



Das Low- und No-Budget Filmfestival im Süden

25. – 30. März im Kulturverein Tempel

Veranstalter:

Filmwerkstatt Karlsruhe e.V.

Steinstraße 23

76131 Karlsruhe

0721/37 90 99

info@independentdays.de

Kulturverein Tempel e.V.

Kulturzentrum Tempel

Hardtstraße 37 a

76185 Karlsruhe

- Allgemeine Pressemitteilung -

Independent Days 6

Sechs Tage Kino im Tempel

Karlsruhe – Das Karlsruher Low- und No-Budget Festival Independent Days kommt in seiner sechsten Auflage in den Kulturverein Tempel. Vom Donnerstag, 25., bis Dienstag, 30. März 2004, werden in 15 Blöcken knapp 120 unterschiedliche Filme zu sehen sein, die meisten darunter sind Kurzfilme der unterschiedlichsten Genres. „Mit der neuen Abspielstätte konnten wir uns endlich vom Campus der Universität Karlsruhe lösen. Dadurch werden wir nicht mehr als studentische Filmgruppe wahrgenommen sondern als Verein verschiedener Filmschaffender und – interessierter, die ehrenamtlich das Festival auf die Beine stellen“, meint Festivalleiter Michael Nagenborg.

Eine weitere Änderung ist die Dauer des Festivals. Denn in diesem Jahr werden sechs Tage lang Filme gezeigt, also drei Tage länger als im Vorjahr. Der Eröffnungsblock startet am Donnerstag um 20 Uhr mit dem Wettbewerb. Die Festivaljury wählte aus allen Einsendungen für zwei Blöcke Kurzfilme nach verschiedenen Kriterien – zum Beispiel Qualität, Unterhaltungswert und Produktionsbedingungen – aus. Die Filme werden vom Festivalpublikum bewertet und der beste am letzten Festivaltag, dem Dienstag, 30. März, um 20 Uhr mit der „Goldenen Pyramide“ prämiert. Anschließend hat das Programm „Die besten 19,95 Euro Filme“ Premiere, welches aus einem Wettbewerb des BohemiaFilmkunst hervorgegangen ist. „Erfreulich viele Filme haben uns aus Karlsruhe selbst erreicht, die qualitativ fast allesamt im oberen Drittel des Wettbewerbs anzusiedeln sind. Damit beweist die Fächerstadt, dass in ihr die wahren No- Budget Könige leben“, freut sich Oliver Langewitz, Gesellschafter des Karlsruher Videolabels.

Niemals zuvor wurden derart viele unterschiedliche Produktionen eingereicht. Bis zum Ende der Deadline trudelten nahezu 250 Bewerbungen in der Filmwerkstatt Karlsruhe ein. „In diesem Jahr war es besonders schwierig, die Filme auszuwählen. Wir müssen die Waage halten zwischen den unterschiedlichen Produktionsbedingungen. Es gibt hervorragende, optisch sehr beeindruckende Werke auf Celluloid, die im Rücken aber eine Filmakademie oder eine Produktionsfirma haben, und wirkliche Independent-Produktionen von

Nachwuchsfilmern oder Low- und No-Budget-Aktivist*innen. Unserer Auflage, nur Filme zu zeigen, die höchstens 2.500 Euro pro Minute Laufzeit gekostet haben, kann dann nicht mehr alleiniger Maßstab sein. Unsere Jury hat versucht, Filme auszuwählen, die gerade auch durch die Widrigkeiten ihrer Entstehung interessant sind und gut in den Kontext eines unserer Programm-Blöcke passten. So haben wir es geschafft, eine sehr heterogene und sehenswerte Filmauswahl zu treffen. Die einzelnen Blöcke sind in sich stimmig und wer sich für ein bestimmtes Thema interessiert, sollte die Filme des jeweiligen Blocks mögen!“, erklärt Michael Nagenborg.

Da der Tempel etwas kleiner ist als der bisherige Veranstaltungsort, werden zwei der Blöcke wiederholt. Außerdem bietet die Filmwerkstatt einen neuen Karten-Vorverkaufservice an. Dieser startet auf der Independent Days Soli-Party im Club Le Carambolage am Samstag, 06. März, um 21.15 Uhr. Die Karten liegen bereit beim Tempel sowie im Club Le Carambolage an der Kasse. Die Karten kosten 5, ermäßigt 4,50 Euro, Freitag und Samstag gibt's auch Tageskarten für 12 Euro (Freitag) bzw. 10 Euro (Samstag). Übertragbare 10er-Karten kosten 40 Euro. Am Samstag ab 24 Uhr (Eintritt: 3 Euro) und am Dienstag ab 22 Uhr findet zudem eine Festivalounge statt.

Blockübersicht:

Uhr	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag
18		Wettbewerb: Modernes Leben	Wettbewerb: Krieg und Verbrechen	Extremsport		
20	Wettbewerb: Modernes Leben	Wettbewerb: Krieg und Verbrechen	SciFi & Fantasy	Wettbewerb: Finale	Manager, Prinzen, Alkoholiker...	19,95 € + Siegerfilm
22	Das Leben und danach	Düsterfilme	SuperTrash de Lux	Stummfilme	Menschenleben	
24		Clubfilme	ID Lounge			

Blockbeschreibungen:

Donnerstag, 25. März

20 Uhr: Modernes Leben (Wettbewerbsblock 1)

Ganz nah am Zahn der Zeit ist dieser Block. Alltagsprobleme wie Liebe, Drogen oder die ganz normalen Sehnsüchte der Menschen in unserer Gesellschaft werden hier aufgegriffen, manchmal mit einem leisen, nuancierten Humor, ein anderes mal umso derber. Nahe an der Realität – aber nicht unbedingt realistisch.

Angelina (von Daniel Hyan, D 2003, 4:50 Min.), Salud (von Gökhan Sayim, D 2003, 7:30 Min.), Wo die Liebe hinfällt (von Cyprian Hercka, D 2003, 6:45 Min.), Süden (von Nicole Martens, D 2003, 12:50 Min.), Alles Banane! (von Matthias Motte Jansen, D 2003, 6 Min.), Leichtes Streching (von Uli Klingenschmitt, D 2003, 13 Min.), Holz & Kohlen... noch 84 Tage bis Spanien (von Christian Marohl, D 1998-2003, 15 Min.), Klappe. Das tragische Schicksal des Herbert W. (von Michel Vrinten, D 2003, 10:30 Min.), Good Morning Life (von Martin Zillger, D 2003), Amselmörder (von Stefan Tappert, D 2003, 8:40 Min.)

22 Uhr: Das Leben und danach

Im Mittelpunkt dieses Blocks steht die Dokumentation „Life can be so nice“ von Sylke Block, über eine Künstlerin, die aus toten Tieren Kunstwerken schafft. Ergänzt wird der Film durch eine Dokumentation über christliche Prediger und einen experimentellen Spielfilm, bei dem der Tod der Anfang ist.

Jesus in Babylon (von Markus Frohnhöfer), Spiegelgeschichte (von Thomas Garber, Ö 2003, 14:17 Min.), Life can be so nice (von Sylke Block, D 2003, 54 Min.)

Freitag, 26. März

18 Uhr: Modernes Leben (Wettbewerbsblock 1, Wiederholung)

20 Uhr: Krieg und Verbrechen (Wettbewerbsblock 2)

Am Anfang dieser Filmzusammenstellung standen zwei Blöcke: Ein Krimiblock und ein Block mit Filmen zum Thema „Krieg“. Die Filme ergänzen sich jedoch wunderbar, da sich die Filmemacher dem Thema „Krieg“ stets über ein Verbrechen angenähert hatten (Gewaltausbrüche eines Kriegsheimkehrers, Produktion eines Propagandafilms mit fatalen Ausgang für den Darsteller und das Verspeisen von US-Präsidenten). Und so entstand ein Programmblock, der ruhige Momente ebenso wie

schnelle Action und klassische Spannung aber auch tiefschwarzen Humor aufzuweisen hat.

Augen (von Dirk Weiler, D 2003, 8:43 Min.), No Way (von Hakan Haslaman und Michael Moriz, D 2003, 18 Min.), Schnelles Geld (von Ritchie Stravinski, D 2003, 8 Min.), Nassrasur (von Boris Schaarschmidt, D 2003, 10 Min.), Frozen (von Ines Maria Müller, D 2003, 17 Min.), Making of... (von Alex Trejo, D 2003, 9 Min.), Kalte Freiheit (von Lisa Schiewe, D 2003/04, 15 min.)

22 Uhr: Düsterfilme

Für Freunde des Grauens und Schreckens ist dieser Block wohl genau das Richtige. Denn düsterer als hier wird's auf den Independent Days 6 nirgendwo sonst. Wer schon immer ein Faible für das Fantastische hatte und sich nicht schreckt, in die dunkelsten Winkel der menschlichen Existenz zu schauen, sollte die hier ansässigen Filme nicht verpassen. Gezeigt wird aber nicht das offensichtliche Grauen, sondern das Undurchdringliche, Unsichtbare, Unfassbare, dem schon seit jeher die menschliche Seele anheim fällt und Generationen von Menschen den kalten Angstschweiß über den Rücken treibt und für eine ordentliche Gänsehaut sorgt.

metahuman (von Daniel Wagner, D 2002, 12 Min.), [infinite] (von Bastian Zach und Matthias Bauer, Ö 2003, 18 Min.), sanctus ex (von Simon Modery und Philipp Keydel, D 2003, 18 Min.), Vio.la (von Ulrich Rogalla, Trailer), Die Illusion des Sichtbaren (von Evelyn Pitzer, D 2002/03, 16 Min.), Masquerade (von Mauro Rubeo, I 2003, 8:30 Min.), Das Bild im Haus (von Simon Faulhaber, Ö 2003, 9:24 min.), Todeskarussell (von Oliver Langewitz, D 1998-2003, 5:56 Min.), RabenNutte (von Thomas Brückler, D 2003, 4:15 Min.)

24 Uhr: Clubfilme

Musik steht im Zentrum dieses Blocks, denn gezeigt werden verschiedene Musikclips zwischen Club, Techno, Punk und Hardrock. Doch das Programm ist keineswegs MTV-like sondern so richtig Independent, wobei experimentelle Clips natürlich auch nicht zu kurz kommen. Während dieser Filme wird der Tempel zur chilligen Lounge, bei der das Filmprogramm als Unterhaltungs-Beipackzettel gedacht ist.

Gestalt (von Thorsten Fleisch, D 2003, 5:20 Min.), anyday, reisholz (von Eva Biro, D 2003, 4:48 Min.), Neulich in Berlin (von Christine Gensheimer und Dagmar Weiß, D 2003, 3:40 Min.) sowie zahlreiche Arbeiten von Studierenden der HFG Offenbach – u. a. Giddy Kipper (von Jörg Ritter), Eurovision (von Bernd Thiele), Rimbaud (von Astrid Rieger), 47 Gratefull Ducks (von Gonzalo Arilla), Fym & Diane live @ Hotel Reiss (von Jörg Ritter)

Samstag, 27. März

18 Uhr: Krieg und Verbrechen (Wettbewerbsblock 2, Wiederholung)

20 Uhr: SciFi & Fantasy

Skurriles und Surreales erwartet die Besucher dieses Blocks. Sie werden einerseits in die Fernen des Weltalls geschleudert, andererseits geht die Reise in phantastische Welten voller Monster und Fabelwesen. Gerade hier ist es erstaunlich, mit wie viel Liebe zum Detail die Filmemacher mit den einfachsten Mitteln und Animationstechniken aufwändige Kurzfilme gedreht haben, die nicht nur durch ihre Optik, sondern auch durch ihren eigenwilligen Humor überzeugen.

Odyssee 2000 – ein intergalaktisches Doublefeature (von Guido Tölke und Holger Erbs, D 2003, 38 Min.), „Evolution“ und „Crappy Christmas“ (von Jürgen King, D 1999-2003), 004 Dangle (von Phil Traill, D 2003, 5:54 Min.), The last final attack from other space (von Simon Oberli, CH 2003, 2:30), Astramax 2000 (von Michael Ponciano), Unten und Oben (von Raul C. O. Kauke, D 2001, 3:15 Min.), raum a (von Johanna Rudat, D 2003, 4:35 Min.), Das Leben (von Raul C. O. Kauke, D 2002, 13:20 Min.), Wenn der Eisberg kalbt (von Sylvie Hohlbaum und Gregor Schubert), Signy Rindsmagen (von Bianca Rampas)

22 Uhr: Super Trash de Lux

Natürlich kann man Trash profan mit „Abfall“ übersetzen. Wie aber schon der Titel andeutet, geht es hier um besonderen „Trash“, welcher nicht besonders schlecht sein muss, sondern zum Teil auch durch einen frechen und frischen Inszenierungsstil überrascht. Auch ein Hang zum Minimalismus konnte dazu führen, dass ein Film sich in diesem Block und in der besten Gesellschaft wiederfand. Eben Kino mit Ecken und Kanten, wie wir es alle mögen.

Du kannst alles lernen, was Du willst! (von Peter Lederer und Mathias Denker, D 2003, 6 Min.), Echte Kerle (von Cosinne Walter und Frank Zollner, D 2003, 3:14 min.), No Bullet (von Sebastian Wöber, Ö 2003, 18 Min.), Ghost Ride (von Sylvie Hohlbaum), Hmhm-Hmhm / Eifersucht / Hmmm... / BNAL (von Andreas Rühlow), Rembrandt's Bodyguard (von Daniel Olteanu), Rocco - das Krokodil (von Sebastian Peterson, D 2003, 3 Min.), Es ist wohl besser (von Silke Dinkhoff, D 2002, 3:54 min.), Spülfilm (von Robert Enneper, D 2003, 3:42 min.), Anschlag in Langerwehe! (von den Vakanten Genies, D 2003), Liebesfilm (von Simon Oberli, 2002, 4:00 Min.), Skipper und Rusty (von Ritchie Stravinski, D 2004, 2:28 Min.) u.a.

24 Uhr: Party: Independent Days Lounge

Geselliges Beisammensein mit zeitgenössischer Plattenspielerunterhaltung. DJ wird anwesend sein. Eintritt 3 €.

Sonntag, 28. März

18 Uhr: Extremsport

Von Leuten, die ganz hoch hinaus wollen und solchen, die ganz tief abstürzen. In diesem Special Interests-Block kommen Extremsportler zu Wort und in Action, die einen kletterbegeistert, andere wiederum sind Fallschirm- bzw. Cliffspringer. Vielleicht wird der ein oder andere Zuschauer animiert, selbst einmal in die „Fußstapfen“ der großen Extremsportler zu treten und deren Sportart auszuprobieren.

D!ve (von Anca M. Lazarescu, D 2003, 31 Min.), Palatinum – Klettern & Bouldern in der Pfalz (von Alex Wenner, D 2001/02, 58:12 Min.)

20 Uhr: Finale des Publikumspreis „Die goldene Pyramide“

Am Sonntag um 20 Uhr laufen diejenigen Filme, die bei den Abstimmungen prozentual am besten abgeschnitten haben. Insgesamt werden Filme mit einer Gesamtlaufzeit von ca. 90 Minuten gezeigt. Das Publikum am Sonntag entscheidet endgültig, welcher Film sein wahrer Liebling ist. Der Siegerfilm wird dann am Dienstag, 30. März, um 20 Uhr gekürt.

22 Uhr: Stummfilme

Nicht die Werke alter Meister aus den zehner und zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts werden hier gezeigt. Auch heute noch scheint der Stummfilm auf junge Filmemacher eine Faszination auszuüben und bewegt diese, selbst einen Stummfilm zu drehen. Mit dem vollständigen Verzicht auf Sprache und Ton, einzig akustisch begleitet durch die Musik konzentrieren sich die Regisseure ganz auf das Bild – und das ganz klassisch. So bauen sie eine Atmosphäre auf, die ganz beherrscht wird durch das Geschehen auf der Leinwand im Zusammenspiel mit der Musikauswahl.

Your furniture is revolting (von Peter Peake, D/IR, 8 Min.), Bolek Bolek (von Oliver Kussinger und Lauri Trillitzsch, D 2002, 2:50 Min.), Torte ohne Worte (von Stephan Lampadius), Zur Chronik derer von Gerlach (von Erich Wieners, D 1999-2001, 63 Min.)

Montag, 29. März

20 Uhr: Manager, Prinzen, Alkoholiker...

Menschen wie du und ich werden hier wohl eher nicht zu sehen sein. Eher doch Erfolgstypen und Freaks, die es aber irgendwie immer wieder schaffen, die Welt um sie herum ins Chaos zu stürzen und trotzdem zu bestehen. Irgendwie, in ihrem Universum und mit einem ziemlichen Tick.

Stuhlwerk (von Steffen Jürgens und Jasper Ahrens , 30 Min.), wie gewünscht (von Anna Kalus, D 2003, 14 Min.), Ich und das Universum (von Hajo Schomerus, D 2003, 14 Min.), Gack Gack (von Olaf Encke, D 2002, 6:28 Min.), Simones Labyrinth (Iván Sáinz-Pardo, D 2003, 15:12 Min.), Corp la Corp (von Radu Jude, Rumänien 2003, 7 Min.)

22 Uhr: Menschenleben

Vom Leben auf dem Lande, im Gefängnis und in der Großstadt erzählen die Filme in diesem Block: Über den Verlust eines Kindes, das Wunder der Geburt, dem Suchen nach der eigenen Zeit, dem Älterwerden und Sterben. Dabei kommen Freunde des sanften und dennoch skurrilen Humors nicht zu kurz.

Das Lamm (von Andreas Münz, D 2003, 12 Min.), Still Life (von Yvonne Arnold, USA 2003, 11 min.), Green Room (von Chistine Behring, D 2003, 11:44 min.), Gebhard (von Yvonne Brandl, D 2003, 12 Min.), Jonah (von Ami Baram, Israel 2003, 20:25 Min.), Prison Breaks (von Janusz Mrozowski, Frankreich 2003, 35 Min.)

Dienstag, 30. März

20 Uhr: Verleihung der „Goldenen Pyramide“, Präsentation des Siegerfilms sowie Premiere der „besten 19,95 €-Filme“ mit an- und abschließendem Umtrunk

Die hier präsentierten Drei- bis Fünfminüter durften in der Produktion nicht mehr als 19,95 Euro gekostet haben. Dies war die Auflage des gleichnamigen Wettbewerbs, welcher von dem neuen Karlsruher Filmlabel BohemiaFilmkunst ausgelobt wurde.

Aus ganz Deutschland, aber auch aus der Schweiz bewarben sich etliche Filmemacher mit ihren Kurzfilmen, um ein Teil dieses Experiments zu werden. Unter dem Motto „Absolutes Engagement. Absolute Kreativität. Absolut No Budget.“ wurden über 30 „19,95 Euro Filme“ eingereicht. Die besten sind auf den Independent Days 6 zu sehen.

Filmriss (von Michael Klauser; Uerkheim, Schweiz), M (von David Muñoz Laso und Matthias Fritsch; Deutschland/Spanien), Meer (von Sascha-Lee Hinz), Ciempozuelos (von Janne Höltermann), Das dunkle Geheimnis der Frau Dalgenschuh (von Kai Richelsen), Ein Tag wie jeder andere (von Peter Tholey), Mein Freund Uwe (von Andreas Grützner), Wurst auf Wiesel (von den Vakanten Genies), Was machen wir heute Abend? (von Georg Kammerer), Puppenspieler (von Florian Theis), Der Auftrag (von Sven Semmler), V - der rote Raser (von Wolfgang David), Polka Nr. 1 (von Electric Nova), Zwei Dumme, ein Gedanke (von Rüdiger Post und Anett Krasse), Vitamin C - Der rasende Roboter (von Ritchie Stravinski), Gang Bang (von Oliver Langewitz), Vitamin C - Feuer der Vergeltung (von Ritchie Stravinski), Pissinella (von Sonja Schultz)

Einige Highlights im Programm der 6. Independent Days

I. Premieren von Karlsruher Produktionen

Folgende Produktionen aus Karlsruhe feiern auf den Independent Days ihre Premiere:

- Todeskarussell (von Oliver Langewitz, D 1998-2003, 5:56 Min.)
- Schnelles Geld (von Ritchie Stravinski, D 2003, 8 Min.)
- Skipper und Rusty (von Ritchie Stravinski, D 2004, 2:28 Min.)

sowie sechs weitere Produktionen im Rahmen der „besten 19,95 Euro-Filme“

II. Festivalpremierern

Folgende Filme werden zum ersten auf einem Festival präsentiert:

- Echte Kerle (von Cosinne Walter und Frank Zollner, D 2003, 3:14 Min.)
- Gebhard (von Yvonne Brandl, D 2003, 12 Min.)
- Frozen (von Ines Maria Müller, D 2003, 17 Min.)
- Das Lamm (von Andreas Münz, D 2003, 12 Min.)

III. Deutschlandpremiere

- Prison Breaks (von Janusz Mrozowski, F 2003, 35 Min.) – Festivalteilnahmen (u.a.): FIPA (International Festival of Audiovisuals Programs), Biarritz, Jan 2004, Official Selection "Short Programms"

IV. Ausgezeichnet Filme und Regisseure

- Gack Gack (von Olaf Encke, D 2002, 6:28 Min.) – Prädikat “Besonders Wertvoll”, ca. 100 Festivalteilnahmen, zahlreiche Preise
- Ich und das Universum (von Hajo Schomerus, D 2003, 14 Min.) – u.a. Publikumspreis Internationales Kurzfilmfestival Hamburg 2003, 2. Deutscher Kurzfilmförderpreis Europäisches Filmfest Stuttgart-Ludwigsburg 2003, Publikumspreis Internationales Kurzfilmfest München “Bunter Hund” 2003, Special Jury Award Uppsala International Film Festival 2003, Bester Deutscher Kurzfilm - Deutscher Kritiker-Verband Saarbrücken 2003
- wie gewünscht (von Anna Kalus, D 2003, 14 Min.) – Prädikat „besonders wertvoll“ (Film des Monats)
- Gestalt (von Thorsten Fleisch, D 2003, 5:20 Min.) – u.a. **“honorary mention” beim** prix ars electronica (2003) in Linz, **„best video / computer art“ beim** Asolo Film Festival (2003), Italien, und **„Low Budget Video Award“ beim** MicroCineFest, USA.
- Your furniture is revolting (von Peter Peake, D/IR, 8 Min.) – Regisseur Peter Peake war 1999 mit “Humdrum” normiert für den Animationsfilm-Oscar und wurde 2003 für „Robbie the Rendeer – The lost tribe“ mit einem Emmy ausgezeichnet.
- Holz & Kohlen... noch 84 Tage bis Spanien (von Christian Marohl, D 1998-2003, 15 Min.) - Kritiker- und Publikumspreis beim 25. Young Collection Festival in Bremen (2003) und Preis des Thüringer Kultusministeriums bei den 20. Videofilmtage in Koblenz (2003).

Kontakte und weitere Informationen :

Filmwerkstatt Karlsruhe e.V.

Steinstraße 23

76131 Karlsruhe

0721/37 90 99

info@independentdays.de

Pressesprecher: Oliver Langewitz 0177-377 17 44

Kulturverein Tempel e.V.

Kulturzentrum Tempel

Hardtstraße 37 a

76185 Karlsruhe

www.independentdays.de

www.kulturverein-tempel.de

www.filmwerkstatt-karlsruhe.de

www.bohemia-filmkunst.de

www.19euro95.de

Grußwort Michael Nagenborg

Festivalleiter Independent Days 6

Liebe Besucherinnen und Besucher,

mit den sechsten Independent Days wird unser Low und No Budget-Filmfestival sieben Jahre alt. In diesem Alter kommen andere in die Schule, unser Festival hingegen verlässt bereits die Uni. Wir freuen uns, im Kulturzentrum Tempel eine neue Heimat gefunden zu haben. Die neue Adresse macht es überdeutlich: Die Independent Days sind ihrem studentischen Ursprung entwachsen.

Groß sind sie geworden: Über 250 Filme musste die Jury sichten, bevor die etwa 120 Beiträge ausgewählt worden waren, die wir Ihnen in diesem Festivalheft vorstellen wollen. Dabei freuen wir uns ebenso so über die zahlreichen Beiträge aus unserem Europäischen Gastland Österreich, die vom Online-Magazin Homemoviecorner.com präsentiert werden, wie über die ausgezeichneten Filme und Filmemacher. Mit dabei sind in diesem Jahr Regisseure, die ihre erste Oscar-Nominierung bereits hinter sich haben, aber auch viele, die erst auf dem Weg dahin sind – wenn sie es denn überhaupt vorhaben. Ganz besonders freue ich mich persönlich aber darüber, dass auch einige alte Bekannte, wie der Gewinner des „Goldenen Schnipsels 2001“, wieder mit ihren neuen Filmen vertreten sind.

Zum ersten Mal wird auf den Independent Days auch ein eigener Publikumspreis vergeben. In zwei Blöcken stellen sich insgesamt 17 Filme der Wahl, wobei nach einem Finale am Sonntag, zum Abschluss des Festivals der Sieger mit der „Goldenen Pyramide“ ausgezeichnet wird.

Noch ein letzter Hinweis in eigener Sache: Unser neuer Veranstaltungsort ist zwar gemütlicher, aber auch kleiner. Wir wiederholen deswegen einige Filme, dennoch wird dringend geraten, von der neuen Möglichkeit des Vorverkaufs Gebrauch zu machen.

Viel Spaß mit dem diesjährigen Programm wünscht

Michael Nagenborg / Festivalleitung „Independent Days 6“

**Grußwort BM Eidenmüller für den Festivalkatalog der „Independent Days 6“
vom 25.03.-30.03.04 im Kulturzentrum Tempel**

„Klappe, die sechste – Filme ab!“ Vom 25.03. bis 30.03.2004 ist es soweit. Das Karlsruher Low- und No-Budget-Filmfestival **Independent Days** geht in die sechste Auflage. Das Festival hat sich entwickelt: Aus studentischer Kulturarbeit hervorgegangen, findet es immer mehr Publikumskreise und hat sich als feste Größe in der Karlsruher Filmszene etabliert. Mit verstärkter internationaler Beteiligung entfalten sich die Independent Days zunehmend zum europäischen Filmfestival. Im Kulturzentrum Tempel haben die Festivalmacher der Filmwerkstatt nun ein neues geeignetes Präsentationsforum gefunden.

Der Slogan „Wir können alles. Außer Hollywood“ ist programmatischer Anspruch und Beschreibung der finanziellen Rahmenbedingungen zugleich. Low budget muss nicht zwangsläufig low quality heißen. Das zu beweisen, haben sich die Festivalmacher und Nachwuchsfilmschaffenden auch dieses Mal wieder zur Aufgabe gemacht. Idealismus, Ideenreichtum, Kreativität und Improvisationstalent der Filmemacher sind dabei im besonderen Maße gefordert. Film mal ganz anders – nicht kommerziell oder von der Stange, dafür einfallsreich, jung, frech und spritzig. Besonders gespannt darf man auf das Kurzfilmexperiment sein. Hier treiben es die Organisatoren auf die Spitze und wollen zeigen, was man mit einem absoluten Minimalbudget von 19,95 Euro drehen kann. Ich bin mir sicher: Bei der bunten Vielfalt des Filmprogramms dürfte für jeden Geschmack ein passender Streifen dabei sein.

Das Festival ist mit seiner eigenen Atmosphäre nicht nur ein besonderes Besuchererlebnis. Hier haben auch die Filmemacher die Möglichkeit, sich Anregungen für ihre Arbeiten zu holen und untereinander sowie mit dem Publikum über die Filme zu diskutieren.

Auf dem Weg zur Kulturhauptstadt 2010 freut sich die Stadt Karlsruhe über dieses innovative Film-Festival. Es ist Ausdruck unserer jungen und lebendigen Kulturszene. Ich wünsche dem Publikum unterhaltsame und spannende Vorführungen, den Filmemachern aus nah und fern anregende und interessante Begegnungen sowie dem Festival insgesamt viel Erfolg.

Mein besonderer Dank gilt dem Organisationsteam der Filmwerkstatt, das die Independent Days ehrenamtlich auf die Beine stellt, was in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr ist, wie auch den Verantwortlichen beim Kulturzentrum Tempel, die dem Festival eine neue Heimat gegeben haben.

Ullrich Eidenmüller
Bürgermeister

Grußwort von Herrn Minister Dr. Christoph E. Palmer zum Katalog der Karlsruher Independent Days 2004

Das Filmfestival „Karlsruher Independent Days“ steht für eine originelle und spannende Veranstaltung, die sich in den letzten Jahren nach und nach in der Karlsruher Kulturszene etabliert hat, mit bescheidensten finanziellen Mitteln und dafür mit um so größerer Phantasie.

Die Begrenzung des Budgets ist nicht nur das Motto der Independent Days selbst, sondern auch der Filme, die dort gezeigt werden. Besonders gilt dies für das Kurzfilmexperiment „19,95-Euro-Filme“, das einen der Höhepunkte des diesjährigen Programms bildet. Ehrgeiziges Ziel dieser Filmreihe ist es, den Beweis anzutreten, dass bereits mit minimalsten Herstellungskosten - eben weniger als 19,95 Euro - interessante und sehenswerte Filmkunstwerke geschaffen werden können.

Es ist beeindruckend, dass die Karlsruher Independent Days in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal stattfinden und dass die Schallgrenze von 1.000 Besuchern vermutlich erstmals überschritten wird. Das Festival hat sich damit als wichtige Plattform für Newcomer- und Independent-Filmer etabliert, die hier ihre Filme zeigen und sich mit anderen Filmschaffenden austauschen können. Die Independent Days zeigen eine Woche lang zahlreiche Kurz- und Langfilme, die aus über 220 Bewerbungen ausgewählt wurden. Darunter befinden sich deutsche und internationale Produktionen, unter anderem aus Frankreich, Italien, Polen, Österreich, Israel und den USA.

Ohne das besondere Engagement der Filmwerkstatt Karlsruhe und ihrer Mitglieder wäre ein derartiges Festival nicht möglich. Ich möchte deshalb allen Verantwortlichen für ihren großen Einsatz danken. Den Independent Days wünsche ich einen guten Verlauf und allen Teilnehmern und Besuchern viele interessante Eindrücke.

Dr. Christoph-E. Palmer MdL

Minister des Staatsministeriums

und für europäische Angelegenheiten

Die besten 19,95 Euro Filme

Zwischen drei bis fünf Minuten muss der Film lang sein, die Auflagen verlangen den Dreh auf Videomaterial. „Absoluter Idealismus. Absolute Kreativität. Absolut No-Budget.“ So bewerben die Initiatoren den Wettbewerb. Ein Denken fernab kostspieliger Filmproduktionen à la Hollywood. „Wir glauben, dass eine gute Geschichte mehr wert ist als eine schlechte, verpackt in einem teuren Kostüm“, so Nagenborg.

Wenn schon die Videokassette bei nahezu acht Euro liegt, bleibt nicht mehr viel Budget für sonstige Ausgaben. Dann sind umso mehr Kreativität und innovativer Geist des Filmemachers gefragt. „Dass man durchaus unterhaltsame und sehenswerte Filme für wenig Geld realisiert bekommt, zeigen wir mit den Independent Days nun schon seit sechs Jahren“, erklärt Nagenborg. Mit dem Wettbewerb gehen die Organisatoren noch einen Schritt weiter und nähern sich der Nullgrenze eines Filmbudgets an.

Mitmachen kann jeder, der sich berufen fühlt, mit geringen Mitteln eine spannende, lustige oder traurige Geschichte zu erzählen. Außer dem einzuhaltenden Budget gibt es vonseiten der Initiatoren keine Auflagen. Die besten Filme werden nun auf den sechsten Independent Days gezeigt. Geplant ist auch, die Produktionen auf den nächsten DVDs des noch jungen Karlsruher Filmlabels BohemiaFilmkunst der „Michael Nagenborg und Oliver Langewitz GbR“ vorzustellen.

Die am 01. August 2003 gegründete Gesellschaft will die Marktnische der Low- und No-Budget-Produktionen platzieren. „Der Markt ist gar nicht so schlecht. Unser immer wieder gut besuchtes Festival zeigt, dass es viele Interessenten für Independent-Produktionen gibt“, weiß Nagenborg. Die erste DVD-Produktion, die Ende September auf den Markt kommt, heißt gemäß dem Motto der diesjährigen IDs im Frühjahr: „Wir können alles. Außer Hollywood. Die Independent Days Vol.01-DVD“.

Teilnahmebedingungen 19,95 Euro-Filme

- 1.) Die Produktionskosten des Films dürfen 19,95 Euro nicht überschreiten.
- 2.) Die Produktionskosten müssen im Detail bei der Einreichung aufgelistet werden.

- 3.) Der Film muss ohne Vor- und Abspann eine Länge von mindestens drei und höchstens fünf Minuten haben. Der Vorspann darf nicht länger als 30 Sekunden, der Abspann nicht länger als 1 Minute sein.
- 4.) Es gibt keine Vorgaben hinsichtlich Inhalt oder Genre, sofern der Inhalt nicht den Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland widerspricht.
- 5.) Erlaubt sind sowohl Realszenen als auch Animationen.
- 6.) Es darf keine GEMA-pflichtige Musik verwendet werden.
- 7.) Der Film darf nur auf Videomaterial gedreht werden. Dabei ist jedes Videomaterial erlaubt (VHS, Mini-DV, Hi8, S-VHS) Materialkosten müssen in den Produktionskosten separat aufgeführt werden.
- 8.) Der Film darf mit jedwedem Equipment produziert und nachbearbeitet werden. Dieses muss im Einzelnen aufgeführt werden (verwendete Kamera, Geräte für die Postproduktion und ggf. Software).
- 9.) Es dürfen auch Filme eingereicht werden, die bereits für die "Independent Days" eingereicht wurden.
- 10.) Der Film muss in einer Sichtungskopie auf VHS/Pal eingereicht werden. Die hierfür anfallenden Kosten werden nicht in die Produktionskosten eingerechnet.
- 11.) Die Portokosten für die Einreichung trägt der Filmhersteller. Diese werden nicht in die Produktionskosten eingerechnet.
- 12.) Sofern nicht genügend Rückporto beigelegt ist, verbleibt die Sichtungskopie im Besitz der BohemiaFilmkunst.
- 13.) Der Filmhersteller genehmigt der BohemiaFilmkunst mit der Einsendung seiner Bewerbung, seinen Film auf dem Karlsruher Low- und No-Budget-Filmfestival „Independent Days VI“ zeigen zu dürfen.
- 14.) Eine Jury wählt aus allen Einreichungen die besten zehn aus. Diese werden auf dem Karlsruher Low- und No-Budget-Filmfestival „Independent Days VI“ gezeigt sowie auf einer der nächsten DVD-Produktionen der BohemiaFilmkunst vorgestellt.
- 15.) Der Anmeldeschluss für den Wettbewerb endet für dieses Jahr am 31. Dezember 2003.